

# Die Seiten des Unteroffiziers

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **30 (1954-1955)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 11

15. Februar 1955

## Wettkampfübungen am Sandkasten für höhere Unteroffiziere und Unteroffiziere der Spezialwaffen

Von Fourier H. Wirth, UOV Untertoggenburg

Als Disziplin im Arbeitsprogramm des SUOV nehmen die Uebungen am Sandkasten zweifellos eine wichtige Stellung ein. Ihr Hauptzweck besteht ja darin, die Unteroffiziere in der raschen Entschlußfassung und sinnmäßigen Befehlsgebung zu schulen. Als Höhepunkte dieser Ausbildung sind die Einzelprüfungen an den Kantonalen und Schweizerischen Unteroffizierstagen zu werten. Aber es ist auch gerade diese Disziplin, wie viele andere schätzbaren Disziplinen, die jeweils am häufigsten zu Diskussionen Anlaß gibt. Hört man an den erwähnten Wettkampftagen etwas herum, so erfährt man, welche Punkte bei welchen Leuten zu Diskussionen herangezogen werden.

Findet nun so ein Unteroffizierstag statt und die Teilnehmer melden sich bei der Disziplin «Sandkasten», so wird man gefragt: «Wollen Sie eine Funker-Aufgabe?» (Ist der Teilnehmer bei der Uebermittlungstruppe eingeteilt.) Der Funker-Kpl. denkt, das gehört in mein Gebiet und sagt zu. Studiert er dann den Sandkasten, so muß er sehen, daß er z. B. von 2 Offizieren der Infanterie geprüft wird. Das Resultat ist dann, daß der Fortgang der Uebung rein infanteristisch erfolgt und das Funkergerät lediglich als Gepäck mitgenommen werden muß. Die Bewertung erfolgt natürlich ebenfalls auf infanteristischer Grundlage und das Endresultat ist in vielen Fällen ein Versager. Der Teilnehmer fühlt sich mit Recht betrogen und wird sich das nächste Mal überlegen, ob er diese Disziplin wieder bestreiten will.

Ganz ähnlich verhält es sich mit der Aufgabenstellung für Fourniere und Feldweibel. Es ist ganz sicher keine spezielle Fournier-Aufgabe, die Kp.-Küche aus einem Dorf 2 km weit in den nächsten Wald nachzuziehen, wo die Kp. bivakiert. Bei der Bewertung wird mit dem gleichen Schema gemessen wie bei einem Inf.-Kpl. mit einer Füs.-Gruppe, d. h. es wird speziell darauf ge-



### Schließe Dich dem SUOV an!

achtet, daß möglichst viel befohlen wird. Aber ist es nicht so, daß bei einem Fw. wie bei einem Fournier das rein Organisatorische mehr im Vordergrund steht? Ein Gruppenführer kann und muß während seiner Arbeit am Sandkasten befehlen. Er befiehlt die Formation, das Ziel, das Feuer usw. Was befiehlt der Fw., der die Aufgabe erhält, die Munition nachzuschieben? Oder was befiehlt der Fournier, der eine Nachtfassung durchführen muß? Hier kommt es doch darauf an, wie überlegt und organisiert der Betreffende. Die Befehlsgebung ist doch ganz nebensächlich. Die Leute, die eine solche Fassung durchführen, kennen ja meistens ihre Aufgabe und wissen, was sie zu tun haben.

Als Schlußfolgerung ergibt sich, will man in Zukunft unliebsame Diskussionen vermeiden:

1. Man verzichtet zum vornherein auf die Ausgabe von Spezialaufgaben für höhere Uof. und Uof. der Spezialwaffen und beschränkt sich nur auf rein infanteristische Aufgaben. Bei der Beurteilung ist dann jedoch auch gebührend Rücksicht zu nehmen, stammt der Uof. nicht aus einer infanteristisch ausgebildeten Waffengattung.

2. Will man auf den erwähnten Spezialaufgaben bestehen, was mir die richtige Lösung scheint, so soll man dafür sorgen, daß mindestens ein Offizier aus der betreffenden Waffengattung als Schiedsrichter amtiert. So soll sowohl für die Ausarbeitung wie für die Beurteilung z. B. einer Fournier-Aufgabe ein Qm. zugezogen werden, für eine Funker-Aufgabe ein Funker-Of. usw.

Bei der heutigen Vielfalt der Ausbildung und der vielen Spezialwaffengattungen muß man auch deren Ausbildung fördern, daß sie tatsächlich etwas profitieren.

Man wird mir vielleicht entgegenhalten, daß man in den Sektionen Gelegenheit habe, sich infanteristisch auszubilden. Ganz richtig, diese Möglichkeit besteht, aber z. B. als Fournier einer Sanitätseinheit hat es keinen großen Sinn, wenn ich die Führung einer Kampfgruppe erlerne. Meine außerdienstliche Tätigkeit soll doch so sein, daß ich das Gelernte im Dienst verwenden kann. Am Uebungsleiterkurs, der anfangs Dezember 1954 vom SUOV in Liestal durchgeführt wurde, ist für die Disziplin «Felddienst» diesen Umständen Rechnung getragen worden. Es wurden den Teilnehmern Schemen mit Aufgaben für Spezialaufgaben ausgehändigt. Hoffen wir, daß diese Erkenntnis auch sinngemäß auf die Sandkastenübung an KUT und SUT zur Anwendung kommt.

### Ausschreibung

Am 19./20. März 1955 wird in Arosa das IV. Turnier im militärischen Winter-Drei- und Vierkampf durchgeführt. Die Wettkämpfe beginnen am Samstagmittag und dauern bis Sonntagmittag.

#### 1. Disziplinen.

Abfahrt: mittelschwere Strecke, 4 km Distanz, 650 m Höhendifferenz.  
Langlauf: 10 km Distanz und 300 m Höhendifferenz (Langlauf- und Tourenski).

Schießen: 10 Schuß auf 3 Sekunden sichtbare Olympiascheiben mit Karabiner auf 50 m (Dreikämpfer) bzw. 20 Schuß mit Pistole auf 25 m (Vierkämpfer).  
Fechten: für Vierkämpfer.

#### 2. Klassierung:

Altersklasse I Jahrg. 1919 und jüngere;  
Altersklasse II Jahrg. 1918 und ältere;  
Altersklasse III Jahrg. 1935—1937 (Jun.).

Neben der Einzelklassierung erfolgt bei genügender Beteiligung eine *Mannschaftswertung*, wobei 3—5 Wehrmänner des gleichen Militär- oder Sportvereins oder derselben Einheit eine Mannschaft bilden können.

#### 3. Kosten.

Reisespesen zu Lasten des Teilnehmers (Billet zur Militärtaxe Wohnort—Arosa retour).

Das *Startgeld* ist mit der Anmeldung auf Postcheckkonto X 1649, Chur, «Kur- und Verkehrsverein Arosa», einzuzahlen. Es beträgt für SIMM-Mitglieder Fr. 18.—, für Nichtmitglieder Fr. 21.—.

Dabei sind inbegriffen: Unterkunft und Verpflegung im Hotel, Autotransporte und Skiliftfahrten, Unfallversicherung, Tageslizenzgebühr für Nicht-SIMM-Mitglieder.

Die Arosener Hotels gewähren den ihnen

durch die Organisation zugewiesenen Teilnehmern für die Trainingstage ab Mittwoch, 16. 3. 1955, einen stark reduzierten Tagespauschalpreis von Fr. 14.— und die Skilift AG ein Spezialabonnement zur beliebigen Benützung der Skilifte zum Training ab Mittwoch, 16. 3. 1955, zum Preis von Fr. 10.—.

#### 4. Anmeldungen.

Bis 7. März 1955, sowie nähere Auskunft bei Hptm. Grob, Kur- und Verkehrsverein Arosa.

### Vor 10 Jahren

23. Februar 1945.

Vormarsch von zwei amerikanischen Armeen gegen den Rhein; Einnahme von Posen durch die Russen.